

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 129 (1978)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Witterungsbericht vom Januar 1978

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom Januar 1978

*Zusammenfassung:* In den Niederungen der Alpennordseite und in den Alpentälern waren die Januartemperaturen leicht überdurchschnittlich. Die Berggebiete und das Tessin verzeichneten nahezu normale Werte.

Sehr grosse regionale Unterschiede traten bei den Niederschlagsmengen auf. Im Tessin erreichten die Monatssummen stellenweise den fünffachen Betrag der Durchschnittsmenge für Januar. In Lugano wurde mit 279 mm die grösste Januarsumme dieses Jahrhunderts gemessen. Diese verteilt sich auf nur 8 Niederschlagstage. Auch in den benachbarten Gebieten, in Graubünden (Puschlav, Misox, Bündner Oberland, Oberengadin) und im Wallis (Goms, Vispertäler, Simplongebiet) fielen grosse Mengen. Etwas kleinere, aber immer noch überdurchschnittliche Werte (110 bis 180 % der Norm) gab es in der Westschweiz und entlang dem Alpennordhang. Im östlichen Mittelland und am Juranordfuss kam es stellenweise zu Defiziten.

Die Sonnenscheindauer war in der ganzen Schweiz defizitär, ausgenommen im äussersten Südwesten (Region Genf, teilweise Kanton Waadt). Die meisten Werte liegen zwischen 60 und 95 % der Norm.

### *Mitteilung der MZA:*

Im Beobachtungsnetz stehen seit anfangs Januar 1978 die ersten automatischen Wetterstationen im Einsatz. Weitere folgen in den nächsten drei Jahren. Die Automaten lösen konventionelle Beobachtungsstationen ab und werden, wenn dies zweckmässig erscheint, am bisherigen Standort aufgestellt. Überall dort, wo eine Verlegung nicht zu umgehen ist, muss mit Änderungen in den Messwerten gerechnet werden. Insbesondere wird der Vergleich mit den auf den alten Standort bezogenen Mittelwerten nicht mehr zulässig sein. Von den im Witterungsbericht publizierten Stationen haben folgende ihren Standort gewechselt: Bern, Davos, Lausanne, Luzern und Sion. Da im automatischen Netz neue Messwertgeber verwendet werden, sind nach unseren bisherigen Erfahrungen auch bei unverändertem Standort vor allem bei der Sonnenscheindauer und beim Wind direkte Vergleiche mit den bisherigen Werten nur bedingt möglich.

*F. Mäder*

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge		Niedererschlag <sup>1</sup>	Schnee <sup>2</sup>	Gewitter <sup>3</sup>	Nebel	heiter	trüb
													Datum	Datum						
Zürich MZA . . . . .	569	0,1	1,1	6,7	28.	- 9,0	7.	83	8,3	36	66	96	17	24.	14	12	—	5	—	21
Zürich Üetliberg . . . . .	814	-1,6	0,0	5,6	28.	- 8,8	6.	86	8,4	—	69	99	14	24.	16	14	—	23	—	21
St. Gallen . . . . .	664	-0,4	1,2	8,9	2.	-10,2	6.	85	8,1	30	82	99	12	4.	15	12	1	14	—	18
Basel . . . . .	317	1,8	1,6	10,6	24.	- 5,8	6.	84	7,9	46	34	73	7	24.	13	4	—	2	1	16
Schaffhausen . . . . .	437	-0,1	1,6	6,7	24.	- 9,9	7.	85	8,5	24	77	126	22	24.	18	15	1	11	—	22
Luzern . . . . .	456	0,5	0,8	9,5	24.	- 6,0	6.	87	8,2	30	52	87	16	24.	13	10	—	2	—	17
Olten . . . . .	416	0,1	1,2	6,4	24.	- 9,5	6.	90	8,7	24	83	99	16	24.	17	13	—	11	—	23
Bern Liebefeld . . . . .	567	-0,4	0,7	6,6	24.	- 8,2	7.	88	8,1	44	59	106	13	28.	14	11	—	3	2	19
Neuchâtel . . . . .	487	1,1	1,1	6,9	1.	- 6,2	7.	83	9,1	35	78	100	21	24.	13	8	—	4	—	26
Lausanne . . . . .	618	0,9	0,7	7,0	24.	- 4,7	6.	86	8,0	49	100	142	25	28.	17	13	—	12	2	20
Bad Ragaz . . . . .	510	0,2	0,9	9,4	28.	-10,0	7.	83	6,4	58	69	78	13	28.	14	12	—	5	2	13
Disentis . . . . .	1180	-2,1	0,8	5,4	8.	-11,1	6.	73	7,2	57	133	162	36	28.	19	19	—	10	2	15
Davos Dorf . . . . .	1588	-5,1	1,2	5,1	15.	-16,3	6.	76	6,5	94	58	80	9	28.	13	13	—	3	3	13
Einsiedeln . . . . .	910	-2,1	1,4	7,2	28.	-13,6	6.	85	7,1	56	119	110	24	24.	17	17	—	8	3	15
Rigi Kaltbad . . . . .	1455	-2,2	0,5	10,2	7.	-11,0	6.	77	6,3	92	114	111	18	30.	17	17	1	16	3	12
Engelberg . . . . .	1018	-2,1	1,0	9,0	24.	-13,0	6.	81	6,7	27	106	100	20	24.	16	16	—	8	4	13
La Chaux-de-Fonds	1061	-2,1	-0,1	8,2	7.	-10,5	6.	88	7,8	44	139	128	21	24.	19	18	—	9	1	19
St. Moritz . . . . .	1833	-6,3	0,5	5,0	7.	-17,8	6.	69	5,3	82	86	209	26	11.	13	13	—	—	6	8
Saas Almagell . . . . .	1670	-4,5	0,7	5,7	7.	-13,8	30.	72	6,4	47	150	289	61	12.	13	13	—	—	5	13
Sion Aerodrom . . . . .	484	-0,3	1,2	8,5	16.	- 7,9	6.	85	6,3	52	64	123	37	24.	12	10	—	3	6	11
Locarno Monti . . . . .	380	2,9	0,1	13,7	5.	- 1,9	6.	75	6,0	105	211	405	84	12.	11	7	—	9	7	14
Lugano . . . . .	276	3,0	0,7	11,0	29.	- 2,9	7.	80	6,3	101	279	488	87	28.	12	7	—	—	6	15

<sup>1</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>2</sup> oder Schnee und Regen

<sup>3</sup> in höchstens 3 km Distanz